

Der Anschluss Österreichs

Adolf Hitler hat es geschafft, Arthur Seyss-Inquart als Minister und später als Bundeskanzler und Bundespräsident in Wien zu installieren. Das Österreichische Bundesheer soll sich vor der deutschen Wehrmacht zurückziehen. Daher können deutsche Truppen Österreich am 12.03.1938 friedlich besetzen.

Kriegsverbrecher-Prozess

Treibstoff fehlt

70.000 Verhaftungen

Österreich ist isoliert

Hitlers Angst

200.000 am Heldenplatz

Die Reichsmark ersetzt den Schilling

Gib dem Führer Deine Stimme!

Gewinnung der Kirchen

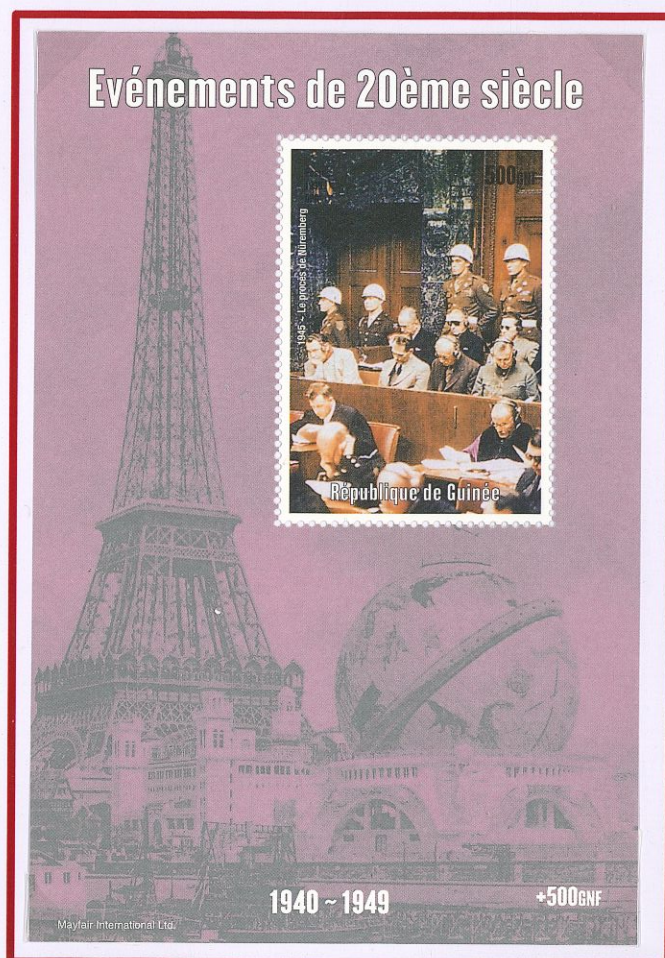
Gewinnung der Arbeiterschaft

Interview mit Karl Renner

Österreich segelt unterm Hakenkreuz ins Ungewisse

Kriegsverbrecher-Prozess

Folgt man den Urteilen in den Kriegsverbrecher-Prozessen in Nürnberg zwischen 1945 - 1949, so sehen die Richter Österreich als erstes Opfer Hitlers. Nach dem Einmarsch der 8. Armee in Österreich werden etwa 70.000 Gegner des Regimes verhaftet. Zehntausende Flüchtlinge drängen in diesen Tagen in die Schweiz. Am 15.03.1938 verkündet Hitler am Heldenplatz in Wien den „Eintritt seiner Heimat in das Deutsche Reich“.



Die Moskauer Deklaration aus 1943 und die Nürnberger Prozesse sehen Österreich in einer Opferrolle. In den Reflexionen zu „Damals“ findet man heute die Ansicht, die Österreicher seien Täter und Helfer Hitlers gewesen – und nicht erstes Opfer. Diese Sichtweise auf die Geschichte setzt mehr und mehr durch.

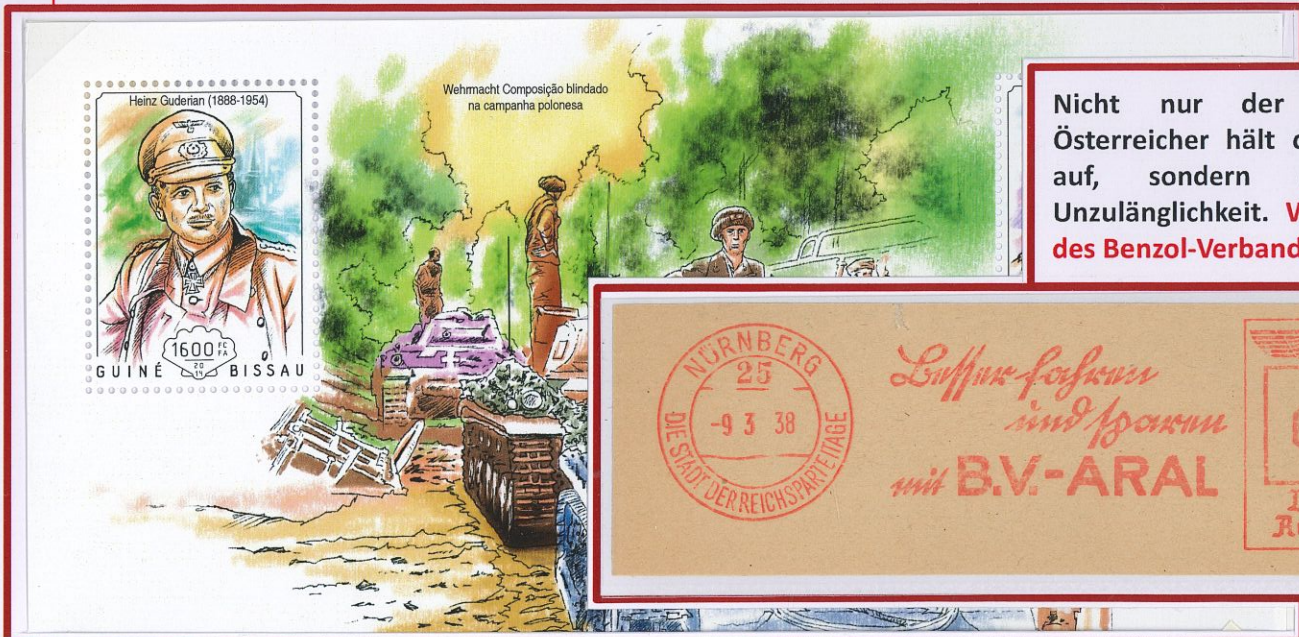
Treibstoff fehlt



Kaum bekannt ist, dass der militärische Anschluss Österreichs chaotisch verläuft: der VIII. Armee unter General Heinz Guderian geht recht bald der Treibstoff aus. Flugzeuge setzen Fahnen, SS- und Wehrmachtangehörige ab und transportieren umgehend Treibstoff heim ins „Reich“. Das Bundesheer hätte wahrscheinlich leichtes Spiel mit den Invasoren gehabt.



Das Österreichische Bundesheer hat in diesen Tagen nur dekorative Aufgaben.



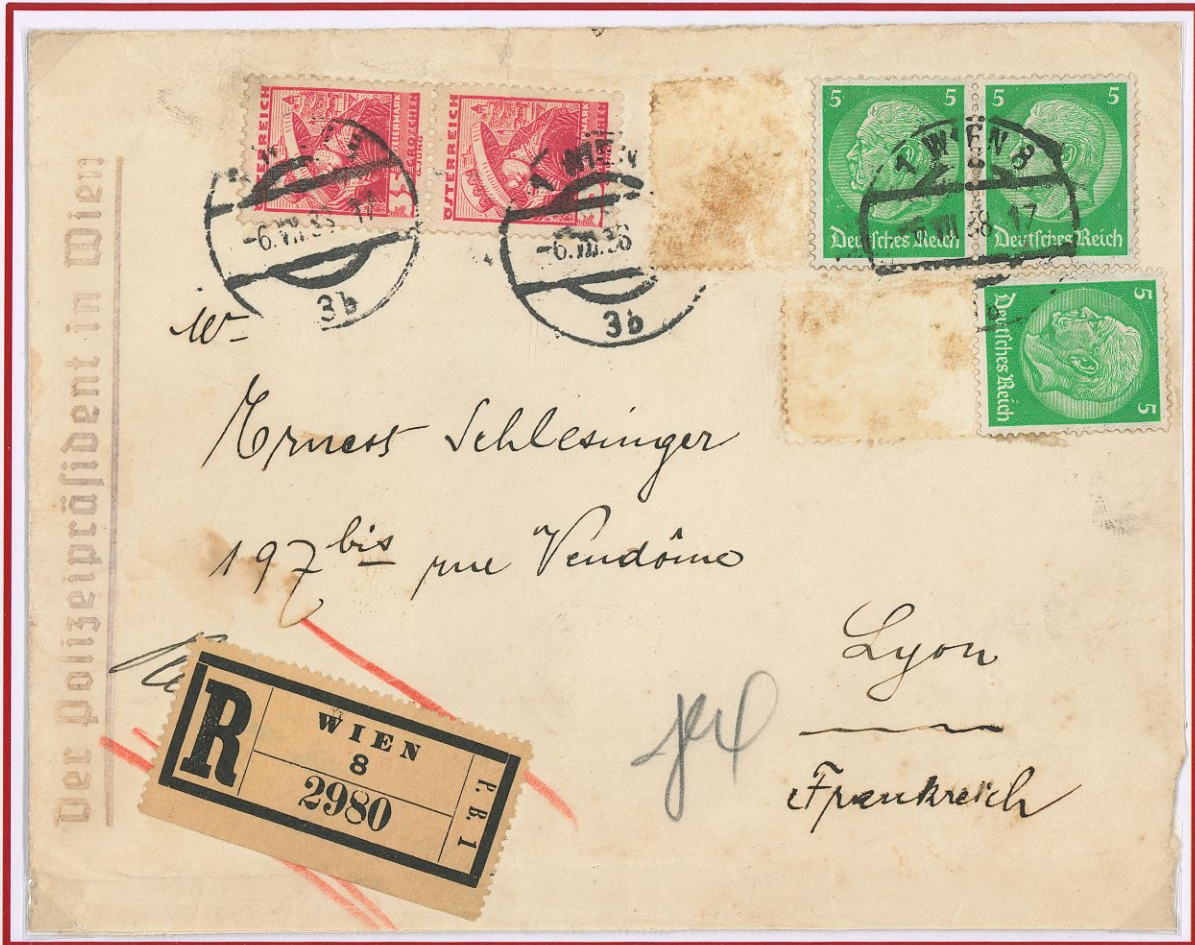
Nicht nur der Jubel der Österreicher hält die Invasoren auf, sondern die eigene Unzulänglichkeit. **Werbestempel des Benzol-Verbandes (unten).**

1938 wird in Österreich generell auf Rechtsfahrverkehr umgestellt; in den östlichen Bundesländern galt die Linksfahrordnung. Zahlreiche Unfälle führen dazu, dass Hitlers Truppen nicht wie geplant in Wien eintreffen.

70.000 Verhaftungen



Im Ständestaat wurden umfangreiche Dossiers über regierungsfeindliche Personen angefertigt. Zu den etwa 16.000 „Politischen“ in Ständestaat-Gefängnissen kommen jetzt weitere 70.000 Personen (Kommunisten, Sozialisten, Juden, Homosexuelle) nach Dachau in Haft. Die Verwaltung Österreichs erfolgt nun fast ausschliesslich durch Nationalsozialisten.



Bis Mitte April 1938 wird die Polizeidirektion zum Sitz der Abt. II der Gestapo – **Mischfrankatur (o./u.)**.

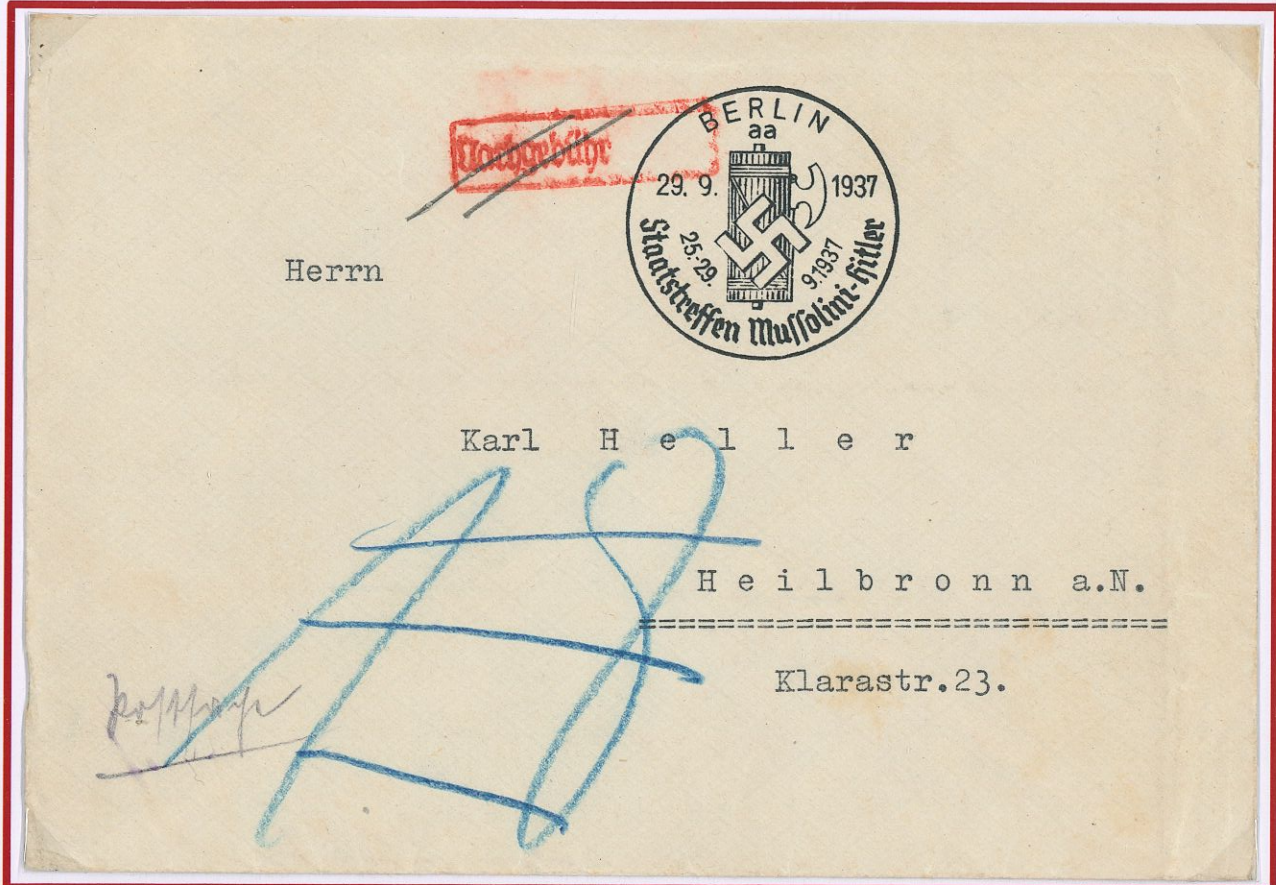


Beamte, die jüdische Wurzeln besitzen oder als Oppositionelle bekannt sind, werden ausgewechselt.

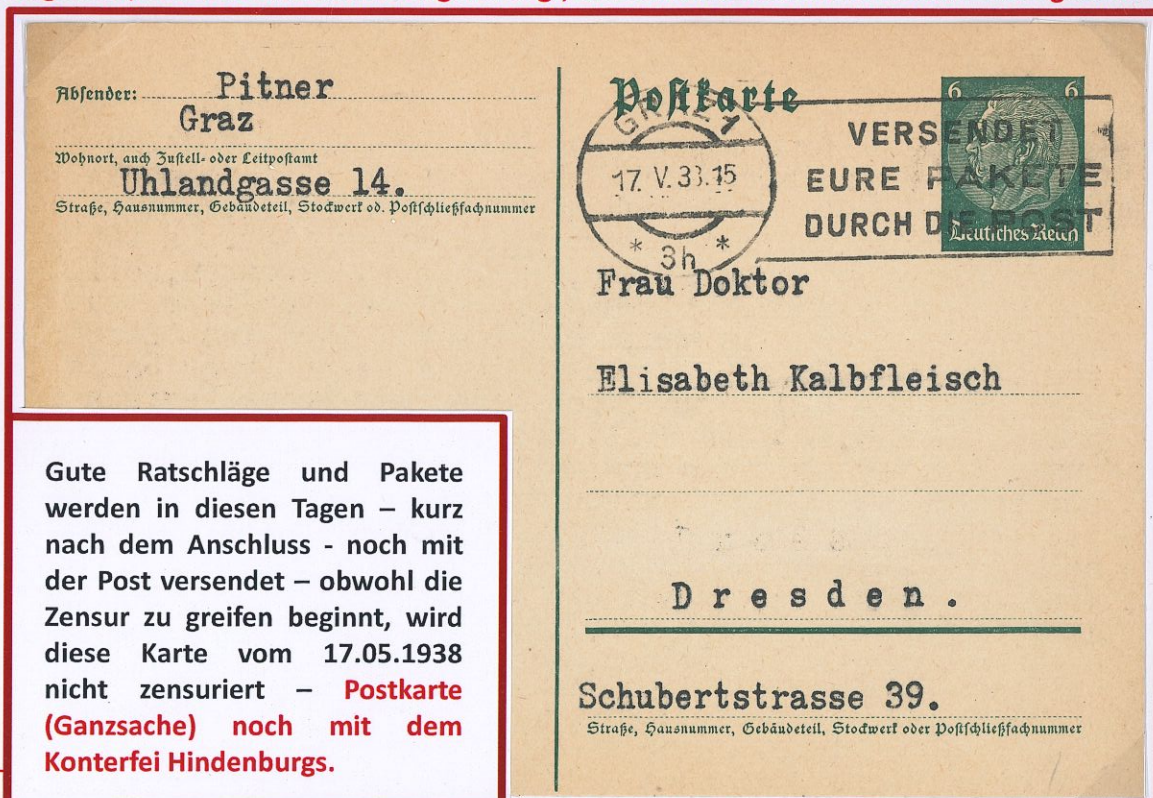
Österreich ist isoliert



Die Regierungen in Frankreich und England unternehmen nichts, um Hitler in die Schranken zu weisen. Österreich ist nun sowohl von Rom, als auch von Paris und London allein gelassen. Es erfolgen Raubzüge der Nationalsozialisten: Plünderung der Goldreserven in der Nationalbank in Wien als auch Arisierung jüdischen Eigentums.



Seit dem Statstreffen weigert sich Mussolini Österreich zu helfen – Empfänger verweigert Nachgebühr, der Brief wird nicht ausgehändigt, die Gebührenvermerke werden durchgestrichen.



Hitlers Angst



Der Führer verhält sich zögernd und wartet ab, wie sich die Arbeiter Wiens verhalten. Er ist sich nicht sicher, ob sie sich – meist sozialistisch und kommunistisch orientiert – nicht doch noch gegen ihn stellen. Sie wären in der Lage einen Generalstreik zu organisieren und andere Bevölkerungsschichten zu mobilisieren, die Besetzung Österreichs zu bekämpfen.



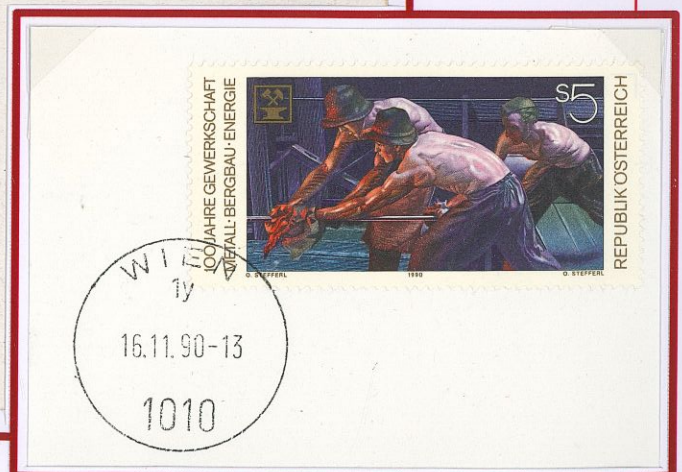
Karl Seitz: 1934 verhaftet; Spaziergangs-Widerständler; 1938 verhaftet; 1939 Austritt aus r.k. Kirche; 1944 Ravensbrück; vor Ende WKII Entlassung aus KZ.



Hitler, als gebürtiger Österreicher, kannte zwar die Gedanken der Ostmärker, konnte aber nicht abschätzen, wie die österreichische Seele auf den Anschluss reagieren würde. Er schwadronierte 1942 über Wien „in Wien gab es unermesslichen Reichtum, aber es hat an allem gefehlt, was in Berlin Protzentum war – **die zwei Gesichter Österreichs.**



Die Arbeiter Österreichs sind die grosse „Unbekannte“ – der Führer fürchtet, was vielleicht auf ihn zukommen könnte (unten).



Wer hätte 1937 gedacht, dass die Besucher der Frühjahrsmesse 1938 aus der Rotunde ausgesperrt werden, um den Führer in Wien zu begrüßen – **Flugpost.**

200.000 am Heldenplatz



Spät, aber doch – am Dienstag den 15.3.1938 - kommt der Führer mit Verzögerung – Braunau und Linz liegen auf seiner Route - nach Wien. Er residiert im Hotel Imperial. Die Wiener erhalten „bezahlt frei“, um den Führer begrüßen zu können. Seine Rede zur Befreiung Österreichs hält er vom Balkon der Neuen Burg vor etwa 200.000 Besuchern.

W I P A 1 9 8 1

WIEN LADT ZUR WIPA 1981

W I P A 1 9 8 1



50. FIP KONGRESS

W I E N



Hitler besucht als erstes seinen Geburtsort – **Sonderstempel.**

← Der Heldenplatz in Wien hat lange Tradition als Platz für Kundgebungen – **Blaudruck.**



Am 13.03.1933 wird Joseph Goebbels Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda.

Goebbels organisiert das riesige Olympia-Feuerwerk auf der Pfaueninsel 1936.



Propaganda ist angesagt und wird von Profis gemanagt – **Ganzsache.**

Die Reichsmark ersetzt den Schilling



Das Anschlussgesetz vom 13.03.1938 sieht per Verordnung des Führers und Reichskanzlers vor, am 17.03.1938 die Reichsmark als Währung in Österreich einzuführen. 1,50 Schillinge können für eine Reichsmark eingetauscht werden. Der Schilling verliert am 25.04.1938 seine Gültigkeit. Gold- und Devisenreserven werden in die Reichsbank in Berlin überstellt.



Ursprünglich ist ein Kurs von 1 : 1 vorgesehen – ab 04.04.1938 sind deutsche Marken in Österreich gültig.



Es kommt zu Preissteigerungen, an denen die Juden Schuld haben, weil sie angeblich Waren horten – Enteignungen – auch im Kunstbereich – werden durchgeführt (Gottfried Reimer ist „Sonderbeauftragter des Führers“ - Dienstpost.

Gib dem Führer Deine Stimme!



Am 10. April 1938 soll das österreichische Volk den Anschluss sanktionieren, obwohl dieser längst vollzogen ist. Hitler in Königsberg: „das Volk in Österreich soll die Gelegenheit haben, aufzustehen, und ich will sehen, ob es nicht den Sohn seiner eigenen Heimat und den Führer der deutschen Nation wählt“ – die Regie beginnt ihre Arbeit...



Propaganda erfolgt mit allen möglichen Mitteln auch philatelistisch – **Sonderstempel**.



Parallel zur Abstimmung in Österreich erfolgte eine Wahl zum Reichstag im Reich bei der 99,1% der Stimmen auf die NSDAP fallen – **Propaganda-Sonderstempel und Mischfrankatur**.

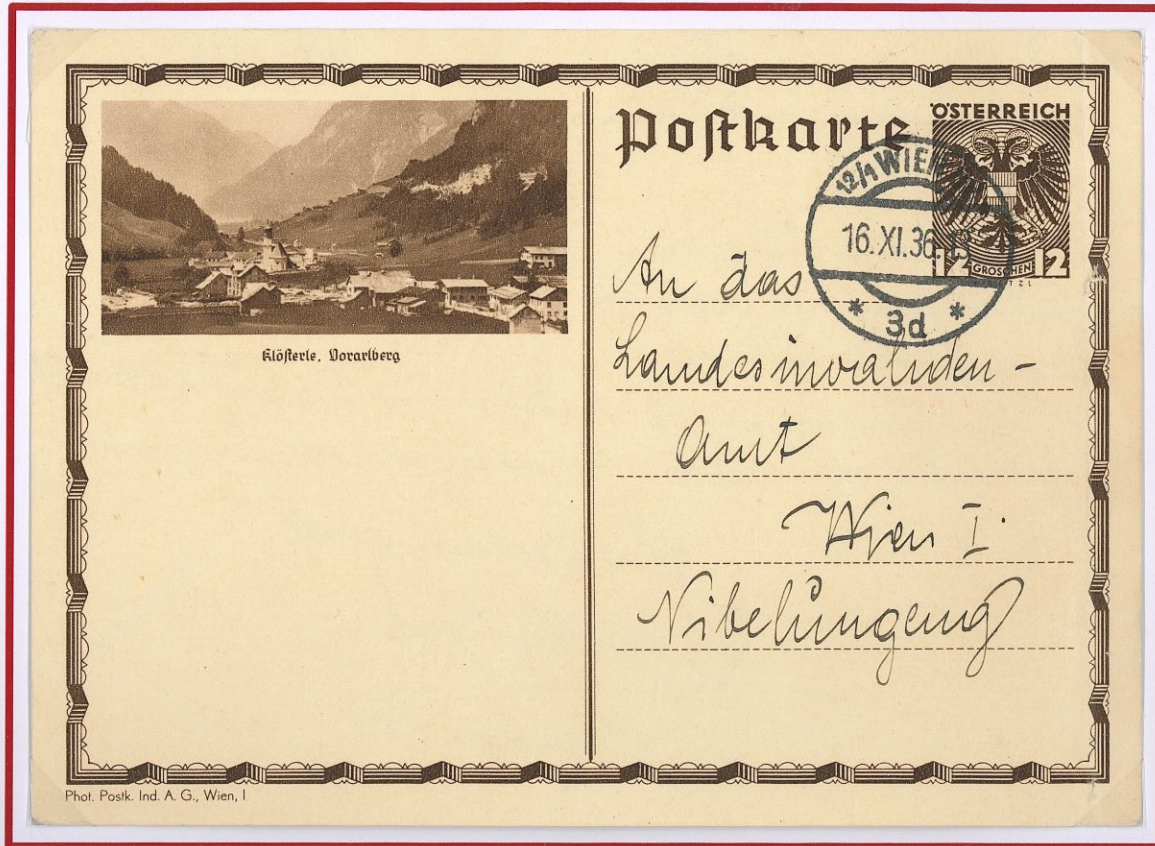


Häuser und öffentliche Gebäude werden beflaggt, **Sonderstempel** zur Volksabstimmung werden gestaltet. Aussenpolitische Anerkennung wird dem Führer Adolf Hitler zuteil, denn er scheint das Gespenst des Bolschewismus in Schranken verwiesen zu haben. Er kann auf eine erfolgreiche Karriere zurückblicken: Reichskanzlerschaft, Volksabstimmung im Saarland, Erreichung der Wehrhoheit im Rheinland und nun der Anschluss Österreichs.

Gewinnung der Kirchen



Es ist naheliegend, dass sich die neuen Machthaber bemühen, die kirchliche Autorität in ihre Propaganda einzubeziehen. In Deutschland lehnt die katholische Kirche 1933 den Nationalsozialismus zunächst scharf ab, nähert sich ihm an, um dann verdeckt oder offen in Opposition zu gehen – in Europa stehen die Kirchen dem Faschismus positiv gegenüber.



Von den Kanzeln der Kirchen wird am 27.03.1938 die Erklärung Innitzers verkündet – **Ganzsache.**



Das Christentum kommt über die Römer nach Österreich; die Habsburger erklären den Katholizismus praktisch zur Staatsreligion; Dollfuss gewährt der katholischen Kirche Verfassungsrang.



Der Stephansdom, Wien, gilt als Wahrzeichen der Katholiken - **Ganzsache.**

← **Fabriano gehört zum Bistum Fabriano-Matelica, dieses wiederum zum Patrimonium Petri [Kirchenstaat]. Brief aus 1818 mit den päpstlichen Insignien.**

Gewinnung der Arbeiterschaft



Vorerst soll die Arbeiterschaft günstig beeindruckt, ihre Führer nicht dem politischen Terror unterworfen werden. Der Aufstand 1934 hinterlässt psychisch-soziale Wunden, die nicht geheilt wurden. Die Arbeiter sind über die Beseitigung ihrer Verfolger aus 1934 nicht böse, sie hoffen, dass die Verheissungen des 1000jährigen Reiches erfüllt werden.

Landesarbeitsamt Bregenz

An die

Soziale Arbeitsgemeinschaft

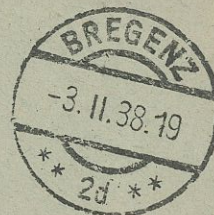
Vaterländische Front

in

B r e g e n z ,

Montfortstr.1.

Jahresgebühr



Der Austausch des klerikalen in nationalen Faschismus erfolgt mühelos – **portobefreite Dienstsache.**

Ob Mann, ob Frau,
ob Arbeiter, Bauer
oder Hausfrau, ob
Salzburg, Kärnten
oder Niederdonau
(ehem. Nieder-
Österreich) – alle
werden in der Folge
von den Medien auf
„Kurs“ gebracht –
Illustrierte
Wochenschau [sic] –
noch nicht so recht
auf „braun“
getrimmt – **private**
Postkarte mit
umseitiger
Aufforderung, das
Abo zu verlängern .

Verwaltung: Wien, VII. Apollogasse 1
Telephon B 38-0-19



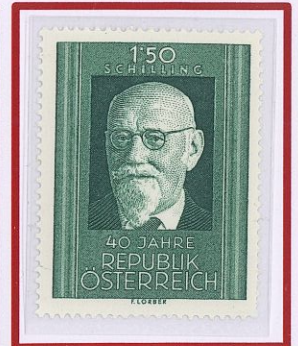
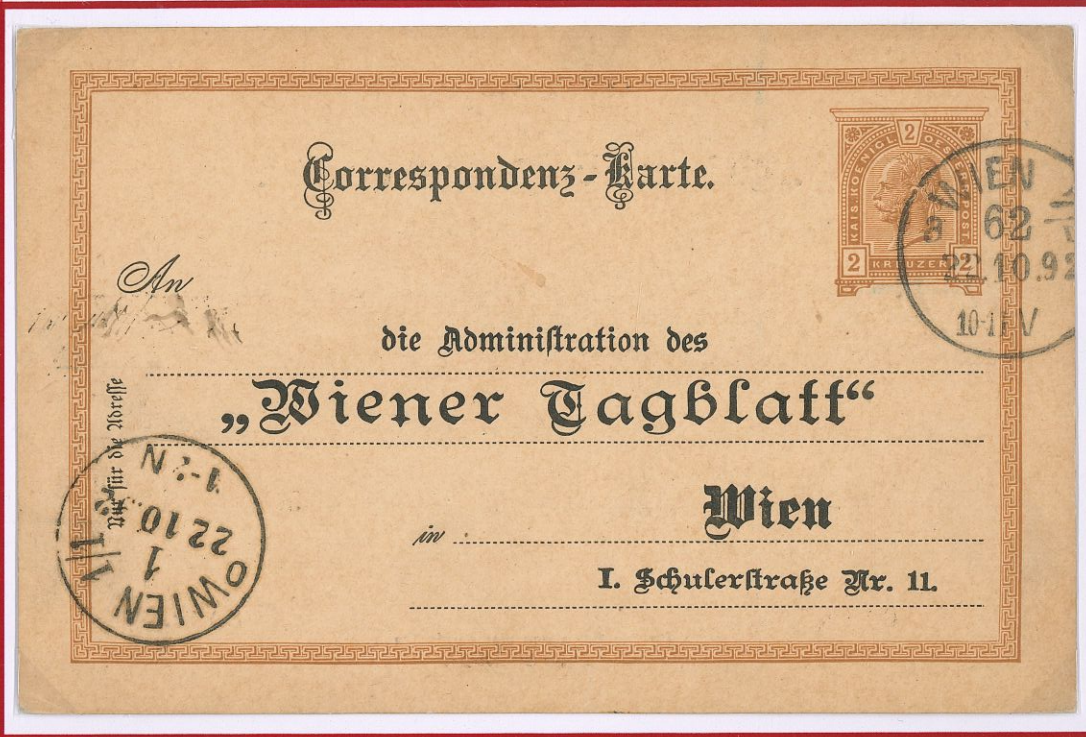
Fr. Christine Jöbstl
Watersporthotel
De Dringsprong
Oud Loosdrecht Holland



Interview mit Karl Renner



Die Nationalsozialisten krönen ihre Propaganda-Arbeit mit dem Interview vom 02.04.1934 im „Wiener Tagblatt“, in dem Dr. Karl Renner den vollzogenen Anschluss begrüßt, „obschon nicht mit jenen Methoden, zu denen ich mich bekenne“ und betrachtet ihn als Genugtuung für die Demütigungen von 1918 und 1919 in St. Germain und Versailles.



Die Rolle Renners wird in jüdischen und konservativen Kreisen abschlägig bewertet; „jüdisch“ und „Juden“ habe er immer einen negativen Drall gegeben.

Renners Interview wird kontrovers diskutiert. 1945 wird er erster Bundespräsident der Zweiten Republik werden und ist damit zurück auf dem politischen Parkett - **Ganzsache mit Privatem Zudruck für Wortanzeigen (oben) – Briefstück „Zurück“ (rückseitig: Ankunftsstempel „Düsseldorf“)**.

„Ich müsste meine ganze Vergangenheit als Vorkämpfer des Selbstbestimmungsrechts verleugnen, wenn ich die große geschichtliche Tat des Wiederzusammenschlusses der deutschen Nation nicht freudigen Herzens begrüßte“.



Österreich segelt unterm Hakenkreuz ins Ungewisse

Deutsche Reichspost



Glückwunsch-Telegramm aus dem Jahre 1939.